

## ORGANISATIONEN DER ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT IN FRANKREICH

### 1. Einleitung

Als ehemalige Kolonialmacht hat Frankreich traditionell den Schwerpunkt seiner Entwicklungszusammenarbeit in den frankophonen Staaten des Nahen Ostens, Afrikas, Asiens, des Pazifiks und Lateinamerikas. Zur EZ gehört in Frankreich neben der militärischen auch die administrative, kulturelle und wirtschaftliche Zusammenarbeit. Sie ist seit 1999 ein allgemeiner Arbeitsbereich des Außenministeriums. Der Aktionsradius der französischen EZ ist seit 1999 über die frankophonen Staaten hinaus, auf insgesamt 54 Länder (vor allem Nachbarländer frankophoner Staaten) erweitert worden.

Die technische, wissenschaftliche und kulturelle Zusammenarbeit ist im Aufgabenbereich der „Direction Générale de la Coopération Internationale et du Développement“ (Generaldirektion der internationalen Zusammenarbeit und Entwicklung DGCID) angesiedelt. Die alljährliche Festlegung der EZ-Richtlinien und die Definition der vorrangig förderungswürdigen Gebiete (ZSP - Zone de Solidarité Prioritaire) ist wiederum Aufgabe des interministeriellen Komitees für internationale Zusammenarbeit und Entwicklung (CICID). Das zentrale Verbindungsorgan zwischen den französischen Experten, der französischen Verwaltung und den Antragstellern ist seit 2002 die Agentur France Coopération Internationale FCI. Im Zuge der entwicklungspolitischen Reform wurde auch der Hohe Rat der Internationalen Zusammenarbeit HCCI gebildet, der für einen intensiveren Kontakt mit der Zivilgesellschaft und für mehr Transparenz in der EZ zuständig ist.

Die im Auftrag der französischen Regierung entsandten Fachkräfte der EZ werden als technische Assistenten bezeichnet (früher Entwicklungsberater). Zwischen 1980 und 2004 ist die Zahl der entsandten Fachkräfte von 20.000 auf 2.300 gesunken. Alle sonstigen Fachkräfte und Freiwilligen die nicht im Auftrag der Regierung arbeiten, werden als „Volontaires“ bezeichnet. In der folgenden Zusammenstellung werden diese im Deutschen als „Freiwillige“ bezeichnet. Beim französischen Außenministerium, das für die Akkreditierung der Entsendeorganisationen zuständig ist, sind etwa 26 Organisationen als solche anerkannt. Diese entsenden weltweit jährlich rund 2.000 Freiwillige.

Im Jahr 2005 wurde das bereits vorhandene Freiwilligengesetz überarbeitet. Seitdem werden Freiwillige als „Volontaire de Solidarité Internationale VSI“ bezeichnet, was den solidarischen und internationalen Aspekt in besonderem Maße betonen soll. Das Freiwilligen-Dekret Nr. 2005-600 (27.05.2005) und das entsprechende Freiwilligengesetz 2005-159 (23.02.2005, [http://www.clong-volontariat.org/pdf/vsi/Loi\\_VSI\\_23%20fevrier\\_2005.pdf](http://www.clong-volontariat.org/pdf/vsi/Loi_VSI_23%20fevrier_2005.pdf)) definieren den „Volontaire“ als einen Bürger (Franzose oder EU-Bürger) der sich aktiv und solidarisch über eine vom französischen Außenministerium anerkannte Organisation, für eine befristete Zeit in einem internationalen Entwicklungshilfeprojekt engagiert. Die Freiwilligen arbeiten ohne Eigeninteressen und auf Anfrage der lokalen Bevölkerung. Sie erhalten eine Aufwandsentschädigung (kein Gehalt), die ihnen ein angemessenes Leben im jeweiligen Land ermöglicht. Das Freiwilligengesetz regelt darüber hinaus die finanzielle Unterstützung durch den Staat, die sozialen Rahmenbedingungen und die rechtlichen Absicherungen in Bezug auf Kranken-, Unfall- und Arbeitsunfähigkeitsversicherungen. Nach der Rückkehr stehen den Freiwilligen zusätzlich Wiedereingliederungshilfen zur Verfügung.

Um gut qualifizierten jungen Fachkräften einen Einsatz in einem Entwicklungsland zu ermöglichen haben das Außen-, Wirtschafts-, Finanz- und Industrieministerium, das Sekretariat für Außenwirtschaft sowie UBIFRANCE (Agentur für die internationale Handelsentwicklung) das Nachwuchsförderungsprogramm CIVI (Internationaler Ziviler Freiwilliger Dienst) geschaffen. Ziel dieses Programms (mit rund 5.000 offenen Stellen) ist es, die wirtschaftliche, soziale,

wissenschaftliche und kulturelle Entwicklung Frankreichs, sowie die berufliche Mobilität und die Ausbildung qualifizierter Nachwuchskräfte zu fördern.

Weitere Informationen: Außenministerium ([www.diplomatie.gouv.fr](http://www.diplomatie.gouv.fr)); France Coopération Internationale ([www.fci.gouv.fr](http://www.fci.gouv.fr)); CIVI ([www.civiweb.com](http://www.civiweb.com)); Nathalie Gillet: „Die französische Entwicklungshilfe schaut wieder auf Afrika“. In: Der Überblick Heft 01/2004.

Bei den nachfolgend vorgestellten Organisationen handelt es lediglich um eine Auswahl.

## **2. Dachverbände und Zusammenschlüsse**

### **Coordination SUD**

Die Mehrzahl der französischen NROs ist in der 1994 gegründeten Coordination SUD zusammengeschlossen. Etwa 100 Organisationen und sechs Dachverbände (Clong Volontariat, Cnajep, Coordination d'Agen, Crid, Forim, Groupe Initiatives) sind Mitglied bei Coordination SUD. Ziel ist die Unterstützung und die Vertretung der französischen NROs bei politischen Debatten, in nationalen und internationalen Foren, in Gremien sowie die entwicklungspolitische Bildungsarbeit. Zusätzlich nutzen die Mitgliedsorganisationen Coordination SUD als Diskussionsforum und haben in diesem Zusammenhang einige Arbeitsgruppen gebildet. Eine Stellendatenbank für die französische Entwicklungszusammenarbeit findet sich unter der Rubrik „Emploi – Emploi en ONG“ bei Coordination Sud.

Weitere Informationen: Coordination SUD, 14, passage Dubail, 75010 Paris; Tel.: 0033-1 44729372, Fax: 0055 1 44729373; E-Mail: [sud@coordinationsud.org](mailto:sud@coordinationsud.org), [www.coordinationsud.org](http://www.coordinationsud.org)

### **CLONG-VOLONTARIAT**

CLONG-Volontariat, das Komitee für NROs die Freiwillige entsenden, wurde 1979 gegründet und setzt sich aus 14 Verbänden zusammen, die solidarische Einsätze von VSI in Entwicklungsländern fördern. Ziel von CLONG-Volontariat ist die Förderung des Volontariats als eine Form des bürgerschaftlichen Engagements sowie die Mitgestaltung der rechtlichen Rahmenbedingung rund um das Freiwilligengesetz. CLONG engagiert sich in den Kommissionen für Entwicklungszusammenarbeit und für Freiwilligeneinsätze, vertritt die NROs beim HCCI und ist zugleich Gründungsmitglied von Coordination SUD, wo es mit 3 Repräsentanten im Verwaltungsrat vertreten ist.

Weitere Informationen: Comité de Liaison des ONG de Volontariat (CLONG-Volontariat), 14 passage Dubail, 75010 Paris; Tel.: 0033-1 42056300, Fax : 0033-1 44729373; E-Mail: [clong@clong-volontariat.org](mailto:clong@clong-volontariat.org), [www.clong-volontariat.org](http://www.clong-volontariat.org)

### **Comité Catholique Contre la Faim et pour le Développement CCFD**

CCFD, das katholische Komitee gegen den Hunger und für die Entwicklung, ist die größte Entwicklungshilfeorganisation Frankreichs. Die Organisation steht unter der Schirmherrschaft der französischen Bischöfe und ist ein Zusammenschluss von 29 kleineren katholischen Bewegungen. Ziel dieser Organisation ist die Unterstützung von Projekten der EZ u.a. in den Bereichen Bildung, Nahrungsmittelsicherung, Menschenrechte und regionale Entwicklung, sowie die entwicklungspolitische Bildungsarbeit.

CCFD wurde 1961 als Reaktion auf den FAO-Aufruf zur weltweiten Bekämpfung des Hungers gegründet. Das Komitee unterstützt weltweit über 600 Projekte unabhängig von der religiösen, kulturellen oder politischen Zugehörigkeit der Beteiligten, in den Bereichen solidarische Wirtschaft, regionale Entwicklung, Friedens- und Menschenrechte, Nahrungsmittelsicherung und Frauenrechte. Die Projekte werden durch lokale Partner in direkter Zusammenarbeit mit der betroffenen Bevölkerung umgesetzt. Die Einnahmen zur Finanzierung der CCFD-Projekte stammen zu 9% aus öffentlichen Mitteln und zu 91% aus Spendeneinnahmen.

Weitere Informationen: Comité Catholique contre la Faim et pour le Développement, 4 rue Jean Lantier, 75001 Paris; Tel.: 0033-1 44828000, Fax: 0033-1 44828141; E-Mail: [ccfd@ccfd.asso.fr](mailto:ccfd@ccfd.asso.fr), [www.ccfcd.asso.fr](http://www.ccfcd.asso.fr)

### 3. Entsendeorganisationen

#### **Association Française des Volontaires du Progrès AFVP**

AVFP wurde 1963 gegründet um jungen Menschen die Möglichkeit zu geben, sich solidarisch an der Arbeit mit Menschen des Südens zu beteiligen. In den jeweiligen Einsatzländern liegt der Schwerpunkt der Arbeit von AVFP in der Unterstützung und der Stärkung nachhaltiger lokaler und ziviler Initiativen. Die Freiwilligen sind in den Projekten sowohl als Fachkräfte als auch als Betreuer und Vermittler in der Zusammenarbeit mit lokalen Partnern aktiv. Ziel der AFVP ist dabei immer die Stärkung der menschlichen Fähigkeiten.

Von Beginn an wird der größte Teil der Freiwilligen in die frankophonen Länder Sub-Saharas entsendet. Es werden aber auch Projekte in anderen afrikanischen Ländern, in den Inselstaaten des indischen Ozeans und der Karibik durchgeführt. Durchschnittlich arbeiten über AFVP rund 300 Freiwillige mit 300 lokalen Fachkräften in etwa 30 Ländern der Welt. Die Freiwilligen sind zwischen 21 und 30 Jahren alt, ledig und können die für das jeweilige Projekt erforderlichen Fachkenntnisse und Erfahrungen vorweisen.

Weitere Informationen: AFVP, 11, Rue Maurice Grandcoing, Immeuble Le Rond-Point Européen-BP 220, 94203 Ivry sur Seine; Tel.: 0033-1 53142030, Fax: 0033-1 53142050; E-Mail: [dq@afvp.org](mailto:dq@afvp.org), [www.afvp.org](http://www.afvp.org)

#### **Air Secours International (ASI)**

ASI wurde 1983 von französischen Medizinerinnen und Piloten mit dem Ziel gegründet, isolierte Dörfer in Burkina Faso per Flugzeug mit der Außenwelt zu verbinden und medizinisch zu versorgen. Um die Projekte finanziell zu unterstützen wurden u.a. Luftrallyes in Frankreich organisiert. In den Folgejahren wurden weitere soziale und medizinische Projekte in Burkina Faso, Kamerun, Demokratische Republik Kongo und Niger finanziert. Derzeit plant ASI eine Ausweitung der Einsätze auf Kongo-Brazzaville.

ASI unterstützt ländliche Gemeinschaften und errichtet medizinische Versorgungszentren und Schulen, um die regionale Entwicklung zu fördern. Die Gemeinschaften und ansässige Kleinunternehmen werden bei der Selbstfinanzierung und der eigenen Entwicklung unterstützt.

Für die Einsätze sucht ASI regelmäßig Freiwillige. Die Anforderungen und die beruflichen Profile der gesuchten Personen sind je nach Einsatz sehr unterschiedlich. Darüber hinaus bietet ASI jungen Menschen die Möglichkeit ein Praktikum in einem der Projekte durchzuführen.

Weitere Informationen: ASI, 5, rue Lebon, 75017 Paris; Tel.:0033-1 45747766; E-Mail: [asi-france@asi-france.org](mailto:asi-france@asi-france.org), [www.asi-france.org](http://www.asi-france.org)

#### **Association Générale des Intervenants Retraités Actions de Bénévoles pour la Coopération et le Développement AGIRabcd**

AGIRabcd ist eine 1983 gegründete, politisch und konfessionell ungebundene Organisation von Senior-Experten, die ihre Erfahrung sowohl in Frankreich als auch in Übersee anderen Personen ehrenamtlich zur Verfügung stellen.

AGIRabcd war zunächst nur in Frankreich tätig, weitete aber ab 1990 den Einsatzbereich aus. Die Experten arbeiten sowohl in sozialen, als auch in wirtschaftlichen und medizinischen Bereichen. Die Einsätze werden in Entwicklungsländern, in den ehemaligen GUS-Staaten und in Osteuropa durchgeführt. Die Senior-Experten kommen aus verschiedenen Berufsgruppen. Bei ihren Einsätzen wird darauf geachtet, dass keine lokalen Arbeitskräfte verdrängt werden und neue Arbeitsplätze geschaffen werden.

AGIRabcd greift bei der Personalsuche in Frankreich auf ein dezentrales Netz verschiedener Büros in 51 Departements zurück. Anfang 2006 waren 3.710 Volontaires bei der Organisation registriert, davon 33% Frauen. Im Jahre 2005 wurden 1.217 Einsätze durchgeführt, davon 728 in Frankreich und 489 in 72 Ländern weltweit. AGIRabcd arbeitet u.a. mit den Außen-, Erziehungs-, Justiz- und Arbeitsministerien Frankreichs zusammen. Sie ist auch Mitbegründerin der im Jahr 2000 in Brüssel gegründeten Europäischen Konföderation der Senior Experten Services (CESES).

Weitere Informationen: AGIRabcd; 8 rue Ambroise Thomas; 75009 Paris; Tel.: 0033-1 47701890; E-Mail: [agirabcd@agirabcd.org](mailto:agirabcd@agirabcd.org), [www.agirabcd.org](http://www.agirabcd.org)

### **Cooperation et formation au developement (CEFODE)**

CEFODE wurde 1963 als NRO im Bereich der EZ gegründet. Die Organisation entsendet auf Anfrage Freiwillige (coopérants-volontaires) mit einem Zweijahresvertrag und unterstützt zusätzlich Immigranten aus Entwicklungsländern in Frankreich. In den letzten 40 Jahren hat CEFODE über 2.500 Freiwillige in über 1.000 Projekte nach West- und Zentralafrika, Lateinamerika und Osteuropa entsendet. Im Rahmen dieser Projekte wurden und werden u.a. Gesundheitskräfte geschult, Jugendliche, Frauen und Pflegekräfte weitergebildet sowie Landwirtschaftsprojekte und mikrokreditfinanzierte Vorhaben unterstützt.

CEFODE entsendet u.a. Agrotechniker, Bauingenieure, Krankenschwestern, Pädagogen und Programmkoordinatoren. Voraussetzung für einen Einsatz ist ein Mindestalter von 23 Jahren und die zeitliche Verfügbarkeit von mindestens 2 Jahren. Zusätzlich ist die Teilnahme an den Vorbereitungsseminaren von CEFODE Pflicht. Der rechtliche Status der Freiwilligen wird durch das Freiwilligengesetz geregelt. Monatlich erhalten die Freiwilligen eine Aufwandsentschädigung und eine einmalige Abfindung am Ende des zweijährigen Einsatzes.

Weitere Informationen: CEFODE, Espace Nord-Sud, 17, Rue de Boston, 67000 Strasbourg; Tel.: 0033-3 88455990, Fax: 0033-3 88616436; E-Mail: [cefode@aol.com](mailto:cefode@aol.com), [www.cefode.org](http://www.cefode.org)

### **Délégation Catholique pour la Coopération (DCC)**

Die katholische Entwicklungshilfelegation DCC wurde 1967 gegründet und entsendet im Namen der französischen katholischen Kirche Freiwillige in die ganze Welt. Bereits ein Jahr nach ihrer Gründung wurden die ersten 700 Freiwilligen (vor allem Fachkräfte) entsendet. Seitdem haben sich etwa 13.000 Personen über DCC in Projekten in Entwicklungsländern engagiert. Seit 2003 bietet DCC jungen Menschen auch die Möglichkeit eines Europäischen Freiwilligendienstes an. DCC führt selber keine EZ-Projekte durch, sondern unterstützt Vorhaben aus den Ländern des Südens auf Anfrage ihrer katholischen Partner. Dabei steht die Förderung der menschlichen Potenziale im Vordergrund ihres Handelns.

Während des Aufenthaltes müssen sich die Freiwilligen auf einfachste Lebensbedingungen einstellen. Die Arbeit mit den Menschen vor Ort erfordert Zeit, Respekt, Geduld und Bescheidenheit. Die Freiwilligen müssen die vom Partner gewünschten beruflichen Kompetenzen und Erfahrungen mitbringen und sich in der lokalen Gemeindegarbeit engagieren.

Weitere Informationen: DCC, BP 303, 11 Rue Guyton de Morveau, 75625 Paris cedex 13; Tel.: 0033-1 45659665, Fax : 0033-1 45813081; E-Mail: [dcc@ladcc.org](mailto:dcc@ladcc.org), [www.ladcc.org](http://www.ladcc.org)

### **Entraide Médicale Internationale (EMI)**

EMI wurde 1972 gegründet und hat sich auf die nachhaltige medizinische Versorgung in Entwicklungsländern konzentriert. Auf Anfrage von Partnern aus Afrika, Asien und Lateinamerika entsendet EMI qualifizierte Fachkräfte (Ärzte, Chirurgen, Augenärzte, Gesundheitsexperten, Krankenschwestern und Logistiker). Seit der Gründung hat EMI über 650 Mediziner und medizinische Hilfskräfte entsendet. Bei ihren Projekten berücksichtigt sie gleichermaßen den medizinischen – als auch den Weiterbildungsbereich, zugunsten der Nachhaltigkeit des Projektes. Alle einheimischen Fachkräfte wie z.B. Ärzte und Krankenschwestern erhalten von der Organisation Fortbildungen. EMI stellt regelmäßig Chirurgen, Augenärzte, Zahnärzte und Stomatologen für 1-6-monatige Einsätze ein und sucht ehrenamtliche Mitarbeiter für ihre Arbeit. Für die Einsätze werden alle notwendigen Versicherungen von der Organisation übernommen.

Weitere Informationen: E.M.I.; 70 Allée Jacques Prévert, 14790 Verson; Fax: 0033-2 31262200; E-Mail: [entmedint@aol.com](mailto:entmedint@aol.com); [www.perso.orange.fr/emi-ong](http://www.perso.orange.fr/emi-ong)

### **Inter Aide**

Inter Aide wurde 1980 mit dem Ziel gegründet, die Lebensbedingungen bedürftiger Menschen zu verbessern. Die Organisation versteht sich als überparteilich und konfessionell nicht gebunden.

Inter Aide verwaltet derzeit weltweit 60 Programme in 8 Ländern: Haiti, Dominikanische Republik, Äthiopien, Malawi, Madagaskar, Mosambik, Indien, Philippinen.

In den Projekten der ländlichen Gebiete geht es vorrangig um die Trinkwasserversorgung, Hygiene und sanitäre Einrichtungen, Landwirtschaft, Gesundheitserziehung und die Förderung des Grundschulwesens. In den Stadtgebieten sind die Aktivitäten auf den Arbeitssektor (berufliche Bildung, Mikrokredite), den Bildungsbereich (Vorschul- und Grundschulwesen) und den sozialen Bereich konzentriert.

Die über Inter Aide entsandten Fachkräfte (z.B. Hydraulikingenieure, Agrarwissenschaftler, Mediziner, Krankenschwestern, Bildungsfachkräfte und Logistiker) erhalten einen Zweijahresvertrag und sind für die Durchführung der Programme in den Einsatzregionen verantwortlich. Die freien Arbeitsstellen von Inter Aide sind auf der Webseite von [www.coordinationsud.org](http://www.coordinationsud.org) ausgeschrieben.

Weitere Informationen: INTER AIDE, 44 rue de la Paroisse, 78000 Versailles; Tel.: 0033–1 39023859, Fax: 0033–1 39531128; E-Mail: [interaide@interaide.org](mailto:interaide@interaide.org), [www.interaide.org](http://www.interaide.org)

### **Santé Sud**

Santé Sud ist eine NRO mit dem Schwerpunkt im medizinischen Bereich. Die Organisation betreut 60 Projekte in über 20 Ländern weltweit. Ihre Arbeit zielt auf die Verbesserung der Krankenpflegesysteme, der medizinischen Hilfe und der medizinischen Betreuung alleinerziehender Mütter und verwaister/ behinderter Kinder.

Bei der Umsetzung der Projekte will Santé Sud die jeweilige nationale Gesundheitspolitik respektieren und die vor Ort geltenden rechtlichen Bedingungen anerkennen. Die benutzte Technik wird an die Kapazitäten des lokalen Personals angepasst. Die regionalen Arbeitsschwerpunkte von Santé Sud liegen in Westafrika, Madagaskar, im Maghreb, im Nahen Osten und in der Mongolei.

Freiwillige die für Santé Sud arbeiten wollen müssen zahlende Mitglieder der Organisation sein. Die Auslandseinsätze können von einigen Tagen bis zu mehreren Monaten dauern. Santé Sud übernimmt u.a. die Reisekosten und die Berufsunfähigkeitsversicherung. Besonders gesuchte Berufsgruppen sind u.a. medizinische Fachkräfte, Psychologen, Psychosozialen, Pädagogen und Logistiker.

Weitere Informationen: SANTE SUD, 200 bd National, Le Gyptis Bt N, 13003 Marseille; Tél.: 0033–4 91956345, Fax: 0033–4 91956805; E-Mail: [santesud@wanadoo.fr](mailto:santesud@wanadoo.fr), [www.santesud.org](http://www.santesud.org)

### **Impressum**

Herausgeber: Arbeitskreis „Lernen und Helfen in Übersee e.V. ([www.entwicklungsdienst.de](http://www.entwicklungsdienst.de))

Redaktion: Karoline Wiemers-Meyer (V.i.S.d.P.), Alfredo Pinto Escoval

Tel.: 0228-9189919

Aufnahme in / streichen aus dem Verteiler: [aklhue@entwicklungsdienst.de](mailto:aklhue@entwicklungsdienst.de)